

Textbausteine – ein modularer Ansatz

Erschienen in: *technische kommunikation* | 29. Jahrgang | 4/2007 | Seite 36

Das Wiederverwenden und Mehrfachnutzen von Textbausteinen ist im Zeitalter von Content-Management-Systemen fast schon eine Selbstverständlichkeit. In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie Sie nur mit Word und ohne weitere Zusatzsoftware arbeiten können. Dreh- und Angelpunkt ist die Feldfunktion INCLUDETEXT. Sie ermöglicht, Inhalte einer anderen Word-Datei als Verknüpfung anzuzeigen.

Als Textbausteine werden alle längeren oder kürzeren Inhalte Technischer Dokumentation bezeichnet, die identisch oder mit minimalen Änderungen in verschiedenen Dokumenten zum Einsatz kommen. Es können ganze Kapitel oder auch nur einzelne Abschnitte sein, zum Beispiel Sicherheitshinweise. Im Gegensatz zu Autotexten sollen diese Textbausteine jeweils in ihrer aktuellsten Form in verschiedene Dokumente referenziert werden. Änderungen sollen zentral im Textbaustein selbst erfolgen und sich auf alle Dokumente auswirken, die diesen Textbaustein referenzieren.

Mit Autotexten lassen sich diese Anforderungen nicht erfüllen, da sie nur bedingt über Dokumente hinweg verwendet werden können. Auch eine Aktualisierung der verwendeten Autotexte ist nicht möglich, da die Inhalte des Autotexts fest an der jeweiligen Stelle im Dokument eingefügt werden und somit nicht mehr als Autotextinhalt erkennbar sind.

Textbausteine.doc

Neben ganzen Word-Dokumenten können auch nur bestimmte Teile eines Dokuments als Textbausteine in anderen Word-Dokumenten verwendet werden. Legen Sie dazu in einem Word-Dokument (Textbausteine.doc) alle notwendigen Inhalte an, zum Beispiel Warnhinweise. Mit Hilfe von Textmarken definieren Sie die einzelnen Textbausteine. Markieren Sie dazu alle Absätze, die einen Baustein bilden sollen, und rufen Sie anschließend über „Einfügen > Textmarke“ den entsprechenden Dialog auf und legen Sie den Textmarkenname fest, zum Beispiel „Hinweis_1“. Wenn Sie unter „Extras > Optionen > Ansicht“ die Textmarkenansicht aktiviert haben, erkennen Sie die Textmarken im Dokument an grauen, eckigen Klammern.

Nachdem Sie das Dokument mit den Textbausteinen gespeichert und geschlossen haben, können Sie die Inhalte in anderen Word-Dokumenten als Verknüpfung einsetzen. Unabhängig von der Verknüpfung des Dokuments beziehungsweise der Textmarken können die Inhalte weiter bearbeitet und verändert werden.

INCLUDETEXT Feldfunktion

Wenn in Word etwas automatisiert oder verknüpft werden soll, dann sind Feldfunktionen die beste Wahl. Mit der INCLUDETEXT-Feldfunktion können Sie eine gesamte Datei oder einen Teil einer Datei (Textmarkeninhalte) in Ihre Dokumente einbinden. Dem Feldnamen folgt der Dateiname mit Pfadangabe und gegebenenfalls der Textmarkenname: {INCLUDETEXT „C:\\Dokumente\\ Textbausteine.doc“ Hinweis_1}. In diesem Beispiel wird der Inhalt der Textmarke „Hinweis_1“ aus der Datei „Textbausteine.doc“ als Verknüpfung in Ihr Dokument eingebunden.

Wenn Sie in einer separaten Datei Textmarken definiert haben, binden Sie deren Inhalt folgendermaßen in Ihr Dokument ein:

1. Stellen Sie im Dokument den Cursor an die gewünschte Stelle, an der ein Textbaustein eingefügt werden soll.
2. Rufen Sie über „Einfügen > Datei“ das Dialogfeld „Datei einfügen“ auf.
3. Wählen Sie die Datei aus, die Sie als Textbaustein in Ihr Dokument einbinden möchten.
4. Wenn Sie nur den Inhalt einer bestimmten Textmarke einbinden möchten, wählen Sie nach Auswahl des Dateinamens den Button „Bereich“.
5. Tragen Sie in die Dialogbox „Bereich bestimmen“ den gewünschten Textmarkenname ein und bestätigen Sie mit „OK“.
6. Wenn Sie die gesamte Datei beziehungsweise eine Datei und eine Textmarke festgelegt haben, müssen Sie zum Abschluss die Verknüpfung erzeugen. Wählen Sie dazu im Dropdown-Menü rechts neben dem Button „Einfügen“ die Option „Als Verknüpfung einfügen“ aus.

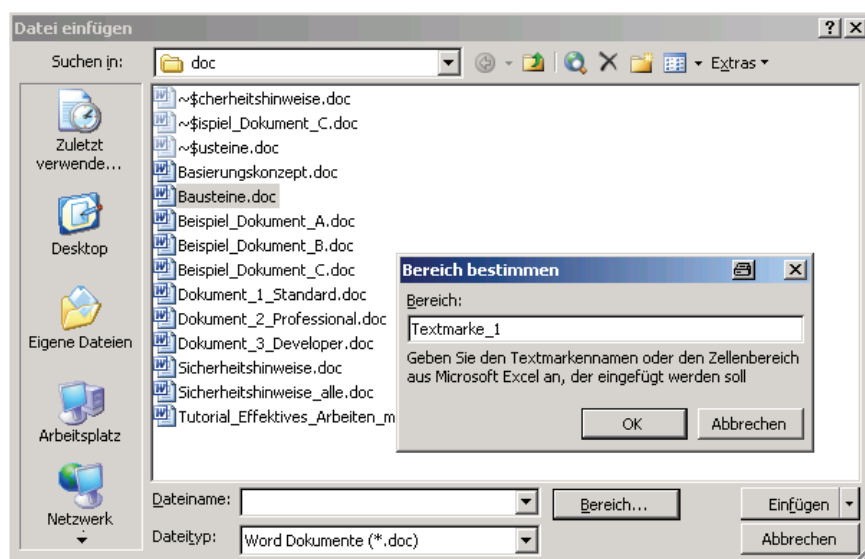


Abbildung 1: Textmarke festlegen

Der Inhalt der gesamten Datei wird dann mit Hilfe des INCLUDETEXT Felds in Ihrem Dokument dargestellt. Stellen Sie sicher, dass Sie nicht einfach die gewählten Inhalte über „Einfügen“ in das Dokument einbinden. In diesem Fall wird lediglich eine Kopie in Ihr Dokument integriert, die Inhalte lassen sich nicht mehr aktualisieren. Im Dokument können sie das INCLUDETEXT-Feld überprüfen, indem Sie mit „Umschalten+F9“ in die Feldansicht wechseln.

Da Dokumente in der Technischen Dokumentation meist eine Vielzahl an Feldfunktionen besitzen, bietet es sich an, alle Felder vor dem Speichern zur aktualisieren. Mit „STRG+A“ markieren Sie das gesamte Dokument und mit „F9“ werden alle Felder aktualisiert.

Dokumentspezifische Inhalte in Textbausteinen

Textbausteine sind zunächst dokumentenspezifisch und enthalten allgemeingültige Inhalte, die in vielen Dokumenten unverändert übernommen werden können. Auf Wort-Ebene können Sie jedoch dokumentübergreifende Textbausteine mit dokumentspezifischen Inhalten kombinieren, zum Beispiel Produktnamen. Verwenden Sie sowohl im Dokument Textbausteine. doc als auch in den Dokumenten, die Referenzen auf diese Bausteine enthalten, Dokumentvariablen vom Typ DOCPROPERTY. Den jeweiligen Wert der Dokumentvariablen müssen Sie über „Datei > Anpassen“ auf Dokumentebene festlegen [1].

Zusammenspiel von Vorlagen, Dokumenten und Textbausteinen

Damit Textbausteine und Dokumente, die diese Textbausteine verwenden sich optimal ergänzen, sollten Sie das Zusammenspiel von Dokumentvorlage, Dokumenten und Textbausteinen kennen und an den entsprechenden „Stellschrauben“ optimieren können:

1. Die Dokumentvorlage (*.dot) ist die gemeinsame Grundlage für alle Dokumente und Textbausteine. In der DOT werden alle Absatz- und Zeichenformatvorlagen definiert, die in den Dokumenten und Textbausteinen zur Formatierung verwendet werden. Bei Bedarf können auch Autotexte und Symbolleisten in der DOT gespeichert werden – diese stehen dann sowohl in den Textbausteinen als auch in den Dokumenten zur Verfügung.
2. Die Dokumenten (*.doc) enthalten alle dokumentspezifischen Inhalte, Abschnitte, Verzeichnisse sowie Feldfunktionen für Dokumentvariablen (DOCPROPERTY) und Verknüpfungen zu Abbildungen (INCLUDEPICTURE) und Textbausteinen (INCLUDETEXT). Stellen Sie sicher, dass Ihre Dokumente mit der korrekten Dokumentvorlage verbunden sind („Extras > Vorlagen und Add-Ins > Reiter Vorlagen“).
3. Das Textbausteine-Dokument (*.doc) ist vom Dateityp ebenfalls ein normales Dokument und sollte mit derselben Dokumentvorlage verbunden sein wie die übrigen Dokumente. Es enthält alle notwendigen Textbausteine, die mit Hilfe von Textmarken gekennzeichnet werden. Innerhalb dieser Textmarken können bei Bedarf Dokumentvariablen (DOCPROPERTY) verwendet werden. Stellen Sie sicher, dass die Variablennamen im Textbausteine-Dokument mit den Variablennamen in den normalen Dokumenten sind. Textmarkeninhalte können in verschiedenen Dokumenten als Verknüpfung verwendet werden, die Bearbeitung dieser Inhalte erfolgt ausschließlich im Textbausteine-Dokument.

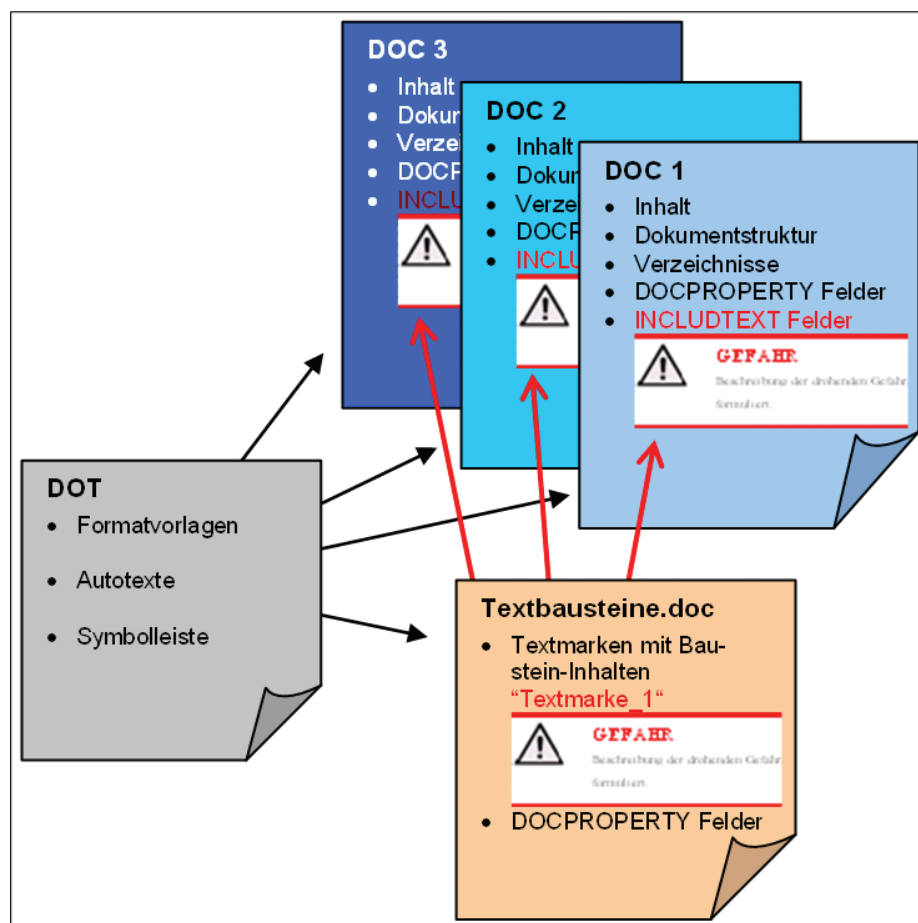


Abbildung 2: Zusammenspiel dot, doc und Textbausteine

Weitere Tipps und Tricks

Um den beschriebenen Umgang mit Textbausteinen so effektiv wie möglich zu gestalten, beachten Sie weitere Tipps und Tricks:

1. Schreiben Sie die Textmarkenname zur besseren Übersicht mit in den Textmarkeninhalte und formatieren Sie ihn mit dem Zeichen-Attribut „Ausgeblendeter Text“.
2. Über „Bearbeiten > Verknüpfungen“ können Sie alle verknüpften Objekte eines Dokumentes einsehen und bearbeiten.
3. Word arbeitet dateiorientiert, d. h. sichere Pfadangaben sind immer absolute Pfade und müssen bei geänderten Speicherorten für Dokumentvorlagen, Dokumente und insbesondere für verknüpfte Objekte angepasst werden. Wenn ein Dokument auf einem externen Rechner weiter bearbeitet werden soll, müssen entweder die Pfade gepflegt werden (mit „Suche und Ersetzen“ in der Feldfunktionsansicht) oder Sie legen eine Kopie des Dokuments an, in der mit „STRG+Umschalten+F9“ die Verknüpfungen aufgehoben werden und die Inhalte fest in das Dokument eingebunden werden.

Beispieldokumente stehen als Download unter www.holgermatthes.de/technischeredaktion zur Verfügung.

- [1] Matthes, H. (2006): Immer aktuell – Arbeiten mit Textvariablen.
In: technische kommunikation H. 5/06, S. 47-48.

www.diplom-reader.de | Holger Matthes © 2007